

An
Herrn
Elias Weinacht

Schulstraße 23
67112 Mutterstadt

16.03.2021

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.03.2021

Sehr geehrter Herr Weinacht,

Zu 1.

Derzeit sind beim Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises insgesamt 15 Ärztinnen und Ärzte beschäftigt, zwei weitere werden noch eingestellt.

Davon sind derzeit 10 Personen ausschließlich und 5 zeitweise mit der Bewältigung der Corona-Krise befasst.

Zum Stichtag 01.01.2020 waren 11 Ärztinnen und Ärzte beschäftigt.

Zu 2. Antworten für 2, 3 und 4 zusammengefasst.

Insgesamt sind zum heutigen Zeitpunkt rund 170 Personen beim Gesundheitsamt tätig, von denen alle Personen überwiegend zur Pandemiebekämpfung eingesetzt sind. Hierunter sind unterschiedliche Berufsgruppen zu zählen, angefangen von Abiturientinnen und Abiturienten, Studierende, abgeschlossene Berufsausbildung aus verschiedenen Branchen, Studienabsolventen/-innen etc.

Aus der Gesamtverwaltung werden derzeit 21 Personen je nach Bedarf der Abteilung Gesundheit Verbraucherschutz zur Verfügung gestellt.

Zudem wurden bis zum 31.12.2020 5 Personen des MDK dem Gesundheitsamt zugewiesen.

Weiterhin sind 8 Kräfte durch das Bundesverwaltungsamt als Containment-Scouts zur Verfügung gestellt worden.

Weitere werden zurzeit angefordert.

Aus dem Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes wurde von den Städten

Landrat
Clemens Körner

Hausanschrift
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

Kontakt
Telefon 0621 5909-300
Telefax 0621 5909-400
E-Mail clemens.koerner@kv-rpk.de
www.rhein-pfalz-kreis.de

Postanschrift
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Postfach 21 72 55
67072 Ludwigshafen

Ludwigshafen: bis zu 10 Personen, derzeit 6 Personen vor Ort

Frankenthal: 1 Person

Speyer: bis zu 5 Personen, derzeit 3 Personen

ins Gesundheitsamt zeitweise abgeordnet. Bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen sind noch weitere Personen zur Unterstützung eingeteilt.

Von der Bundeswehr helfen 10 Kräfte mit. Ab 16.03.2021 sind es 15 Soldaten.

Die Telefonhotline ist derzeit mit 30 Personen im Schichtdienst mit 10 Arbeitsplätzen mit Mitarbeitenden der Kreisverwaltung besetzt.

Ansonsten wurden Mitarbeitende über Zeitverträge für die Pandemiebekämpfung eingestellt.

Zum Stichtag 01.01.2020 waren beim Gesundheitsamt 54 Personen beschäftigt.

Zu 5.: Die Bundesregierung hatte im Mai 2020 bereits einen Personalbedarf von 5 Personen je 20000 Einwohner ermittelt, also 105 Mitarbeitende. Dies würde nach Aussagen der Bundesregierung bei einer Inzidenz von max. 50 ausreichen. Wir hatten mit Anfragen an die Städte und die Gemeinden reagiert, aber zur damaligen Zeit nur vereinzelt Resonanz erfahren. Deshalb haben wir nach und nach Personal eingestellt. Es liegt aber auf der Hand, dass bei einer Inzidenz des 4, 6 oder z. T. 10- fachen, wie dies im Dezember/Januar der Fall gewesen ist, nicht annähernd Personal ausreichend zu rekrutieren war.

Zu 6.: Das System Sormas ist installiert. Derzeit erfolgt die Anpassung an den Bedarf des Gesundheitsamtes. Es ist geplant die derzeitigen Programme weiter anzuwenden, um deren Vorteile nutzbar zu machen. Die Firmen arbeiten an einer Schnittstelle. Informationen zur Fertigstellung der Schnittstelle fehlen im Moment. Wir sind im Gespräch mit dem Helmholtz-Institut und der Firma Micropro.

Es wird derzeit geprüft, ob Sormas parallel für die Bereiche eingesetzt wird, die von Sormas besser abgebildet werden.

Voraussetzung ist u. a. die Meldung an die Programme des Bundes (DEMIS/Survnet) aus 2 Programmen. Die Daten müssten sonst z. B. händisch aus Micropro nach Sormas übertragen werden, was derzeit nicht leistbar ist und darüber hinaus Fehlerquellen birgt.

Eine komplette Aufgabe der Programme von Micropro erscheint aktuell problematisch, weil dort z. B. Vorteile bei der Verarbeitung von Daten aus den Einrichtungen gesehen werden. Umgekehrt enthält Sormas Features, die Micropro nicht bietet, so dass der Einsatz beider Programme, allerdings unter Betrieb einer Schnittstelle, sinnvoll erscheint.

Die Gespräche zwischen Helmholtz-Institut, Micropro und dem Gesundheitsamt dauern diesbezüglich noch an.

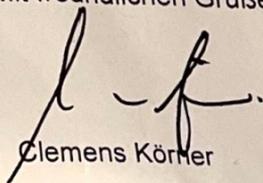
Im Übrigen hat außer Bremen mit 2 Gesundheitsämtern kein Bundesland bisher komplett Sormas eingeführt. Es gibt noch erhebliche Forderungen nach Änderungen aus fast allen Bundesländern.

Insofern wird man sinnvollerweise kleinteilig beginnen, was aber die anvisierte Verbesserung für die Arbeit des Gesundheitsamtes in den nächsten Monaten kaum erwarten lässt.

Zu 7. Mit den Oberbürgermeisterinnen und dem Oberbürgermeister finden regelmäßig Telefonkonferenzen statt, um sich über die aktuelle Lage auszutauschen. Hinzu kommen Gespräche zwischen den Ordnungsämtern. Ansonsten werden die Städte mit den notwendigen Daten versorgt. Einzelrückfragen sind jederzeit möglich. Dazu gibt es Ansprechpartner der Kreisverwaltung.

Im Übrigen hatte die Stadt Speyer seit September 2020 rund 5 Personen, die Stadt Ludwigshafen seit Januar 2021 rund 10 Personen und die Stadt Frankenthal seit Januar 2021 1 Person zur Nachverfolgung im Gesundheitsamt eingesetzt. Hinzu kommen noch Mitarbeitende der Stadtverwaltung Ludwigshafen, die seit Januar 2021 innerhalb der Stadtverwaltung Unterstützung leisten. Ansonsten verweisen wir auf unsere Antwort zu Punkt 5 und 2.

Mit freundlichen Grüßen



Clemens Körner

Landrat